

Fortsetzung folgt

Da ihr Gebet zu Ende ist, lauern sie sich wieder auf den Boden, um ihren Dolmetsch herum, der schweigend saß, indes sie sangen.
Ein Ruf.
„Aull!“
Die Gefangenen erheben sich, binden ihr Gesicht an die Seite und greifen nach den Spaten. Sie gehen an die langen Stämme, die sie am Morgen fällten; die sie nun ihrer Hände berauben. Sie haben keinen Eifer, ihre Bewegungen sind langsam und müde, und ihre Augen blicken ins Weite, als sähen sie in die fernen Steppen Rußlands hinein...

Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse | Sammeln.

11. August. Das deutsche Schiff „Meteor“ durchbricht die englischen Bewachungslinien und greift den englischen Dampfer „The Ramse“ an, vernichtet ihn. Als „Meteor“ darauf von vier englischen Kreuzern umstellt wird, verfenkt der deutsche Kommandant das Schiff, nachdem Mannschaften, englische Gefangene und die Beladung des mittelmäßig mit Munition versehenen Schoners „Jason“ in Sicherheit gebracht sind.

12. August. In den Argonnen wird nördlich von Blenne le Chateau die französische Besatzungsgruppe „das Martinswerk“ erobert. Die Franzosen haben große Verluste an Toten, Gefangenen und Material. — Südlich des Nijemen schlägt Armee v. Eichhorn einen russischen Angriff blutig ab. 700 Russen werden gefangen. Armee v. Scholtz nimmt den Brückenkopf von Biana. Der Feind weicht über den Gacflus. Seit dem 8. August machte Armee v. Scholtz 4950 Russen zu Gefangenen und erbeutete 12 Maschinengewehre. Armee v. Gallwitz erstickt Sambrow und bringt nach Osten vor. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Brins Leopold von Bayern besetzt Lufow. Seeresgruppe Generalfeldmarschall v. Mackensen durchbricht an mehreren Stellen die feindlichen Linien. Die Russen sind auf der ganzen Front zwischen Bug und Porezw im Rückzug.

Der Krieg.

In den Argonnen wurde den Franzosen in fähigem Ansturm ein weiterer starker Stützpunkt entrissen. Unsere Feinde können daraus ersehen, daß auch im Westen das deutsche Schwert scharf geblieben ist und zu treffen weiß, trotz der Kiesenoffensive im Osten. Diese selbst rückt trotz heftiger russischer Gegenwehr unaufhaltsam vor und schnürt die Rückzugfront der Russen immer enger und bedenklicher zusammen.

Russischer Rückzug am Bug.

Die Russen südlich des Nijemen geschlagen. — Der Brückenkopf von Biana und der Stützpunkt Sambrow erstickt. — Der Eisenbahnknotenpunkt Lufow besetzt. 8000 Gefangene.

Großes Hauptquartier, 12. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen eroberten wir nördlich von Blenne le Chateau eine französische Besatzungsgruppe, „das Martinswerk“, machten 74 unverwundete Gefangene, darunter 2 Offiziere und erbeuteten 2 Maschinengewehre und 7 Minenwerfer. Der Feind erlitt große Verluste, bei der Wegnahme eines feindlichen Grabens nördlich La Sarazee fielen einige Gefangene in unsere Hand. Unter Zurücklassung von 40 Toten floh der Rest der Besatzung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Gindenburg.

In Kurland und Samogitien ist die Lage unverändert. — Südlich des Nijemen schlugen Truppen der Armee des Generals v. Eichhorn einen mit erheblichen Kräften am Dwina-Abchnitt unternommenen Angriff blutig ab. Der Gegner ließ 700 Gefangene in unseren Händen. — Die Armee des Generals v. Scholtz nahm den Brückenkopf von Biana und warf südlich des Nijemen den Feind über den Gacflus. Seit dem 8. August machte die Armee 4950 Mann, darunter 11 Offiziere, zu Gefangenen und erbeutete 12 Maschinengewehre. — Die Armee des Generals v. Gallwitz stürmte Sambrow und drang weiter südlich unter ständigen Kämpfen über Andzejew in östlicher Richtung vor. — Vor Nowogeorgiewsk nichts Neues. — Eins unserer Luftschiffe besetzte den Bahnhof Bialystok mit Bomben. Größere Explosionen wurden beobachtet.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Leopold von Bayern.

Unter vielfachen Kämpfen mit feindlichen Nachhut wurde die Verfolgung fortgesetzt und der Muchawla-Abchnitt überschritten. Lufow ist besetzt.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Nachdem die verbündeten Truppen an mehreren Punkten in die zähe verteidigten feindlichen Stellungen eingebrochen waren, sind die Russen seit heute nacht auf der ganzen Front zwischen Bug und Porezw im Rückzug.

Oberste Seeresleitung. Amtlich durch das B. L. V.

Schwere Beschädigung eines russischen Kreuzers.

Die „Sinope“ auf eine Mine gelaufen.

Aus Bukarest wird gemeldet: Seit Anfang dieses Monats befindet sich im Außenhafen von Mangalia ein schwerbeschädigter russischer Panzerkreuzer.

Es soll sich um den Kreuzer „Sinope“ handeln, der seit langem zum Verbands der russischen Schwarzmeer-Flotte gehört. Der Kreuzer hat am 29. oder 30. Juli an einem Vorstoß eines russischen Geschwaders gegen die türkische Schwarzmeer-Küste teilgenommen, lief auf eine Mine und konnte sich nur mit größter Mühe in dem neutralen Hafen Mangalia in Sicherheit bringen.

Es sind bisher keine Ausfälle gemacht worden, das russische Schiff zu internieren, die Behörden versuchen, den ganzen Vorfall nach Möglichkeit zu verheimlichen.

Der U-Bootskrieg.

Der Bergener Dampfer „Aura“ ist von einem deutschen U-Boote vor Marsten torpediert worden. Die „Aura“ war mit Holz nach England unterwegs. — Deutsche Torpedoboote haben südlich von Drogden den Dampfer „Tellus“ aus Stockholm und den Dampfer „Hollab“ aus Christiania angehalten und beide südwärts beordert, von einem deutschen Patrouillenboot begleitet. — Ein holländisches Schiff landete in Vlaardingen 12 Mann von der Besatzung des in der Nordsee torpedierten englischen Regierungsdampfers „G. J. 41“. — Der norwegische Dampfer „Iris“, der regelmäßige Fahrten zwischen Newcastle und Bergen ausführt, wurde kurz vor der Einfahrt in den Fjord Bergen, aber noch außerhalb des norwegischen Seegebietes von einem deutschen Unterseeboot angehalten. Der Dampfer erhielt den Befehl, über 1500 nach Ausland bestimmte Postpakete über Bord zu werfen. Darauf wurde ihm die Weiterfahrt gestattet. Der Wert der zerstörten Pakete ist sehr bedeutend.

Kleine Kriegspost.

Paris, 12. Aug. Der französische Konteradmiral de Von ist zum Befehlshaber der Flottendivision der Stützpunkte des Orientexpeditionskorps ernannt worden.

London, 12. Aug. Die „Times“ erzählt, daß die Kriegskosten Englands am Anfang des Krieges 20 Millionen Mark täglich betrugen; in den letzten Wochen sind sie auf 85 Millionen Mark täglich gestiegen.

London, 12. Aug. Bei der Verfolgung der Seppelne, welche die englische Division heimgelacht, stürzte ein englischer Unterleutnant mit seinem Flugzeug in der Düsternis ab und blieb tot.

Von freund und feind.

[Allerlei Draht- und Korrespondenz-Meldungen.]

Kriegsziel — unverrückbar.

Berlin, 12. August.

Die Presse der Feindeklänge wird heute an einem Kanzlerwort zu drehen und zu deuten versuchen. Dem Vertreter eines amerikanischen Nachrichtenbureaus hat der Reichskanzler auf eine bezügliche Frage geantwortet: Deutschland knüpfe an die Siege in Polen die Hoffnung, daß sie die Beendigung des Krieges beschleunigen würden. Die Antwort ist klar; aber was kann bei einigem bösen Willen da nicht alles hineingelesen werden? Des weiteren sagte der Kanzler unbefragt hinzu, was unser Kaiser in seiner Rundgebung zum Jahresende der Kriegserklärung betont hat: Daß wir für einen Frieden kämpfen, der dem Reiche und unseren Verbündeten die feste Sicherheit gewährt, deren Deutschland für einen dauernden Frieden und seine nationale Zukunft bedürft; für einen Frieden, der allen Völkern die Freiheit der Meere verbürgt, allen Nationen die Möglichkeit eröffnen soll, in freiem Wettbewerb den Werken des Fortschritts und der Gerechtigkeit zu dienen. Auch diese Worte sind klar. Wir werden nun sehen, was böser Wille aus ihnen herauslesen wird.

Warum Zar Nikolaus geschont wird.

Amsterdam, 12. August.

Sehr bemerkenswert ist es — worauf ein Mitarbeiter des hiesigen „Allgemeinen Handelsblatt“ aufmerksam macht — daß die russische Regierung sich mit allen Mitteln bemüht, den Zaren außerhalb des Spieles zu halten. Damit will man verhindern, daß bei Verschlimmerung der Lage sich, wie im Jahre 1905, die ganze Sturmflut der Unzufriedenheit gegen den Zaren persönlich, die kaiserliche Umgebung und gegen die Monarchie als Einrichtung wendet. Wenn Opfer fallen müssen, dann sind die Personen schon gekennzeichnet, welche geopfert werden müssen, um die Unzufriedenheit zu beschwichtigen.

Japan und Rußland.

Paris, 12. August.

Die Franzosen fahren fort, sich den Kopf über das künftige Verhältnis zwischen Japan und Rußland zu zerbrechen. Im „Journal“ berichtet Saint Brice die Ausichten einer Allianz zwischen den beiden Mächten. Er warnt das Publikum vor übertriebenen Hoffnungen. Frankreich müsse klar sehen. Bisher fehle die offizielle Bestätigung, daß die Allianz nahe liegt. Sazonows Dünne seien unverbindlich. Japan betreibe Imperialismus. Man suche deshalb Fühlung mit Rußland als asiatischer Großmacht. Rußland müsse aber eine Europamacht bleiben. Japans Hilfe werde wahrscheinlich nicht Soldaten, sondern Munition bringen. Indes wird Japans Politik große Zukunftsgefahren haben. Rußland erlebte bisher in den asiatischen Kriegen bittere Enttäuschungen. Keinesfalls sei eine Allianz baldigst zu erwarten.

Die Räumung Wilnas.

Die Agentur Reuter erzählt aus Petersburg, daß die russischen Militärbehörden die Räumung Wilnas angeordnet haben, da sie auf die militärische Verteidigung der litauischen Hauptstadt verzichten. Die Regierungs- und Stadtbehörden, sowie die Bank- und Handelskreise haben die Stadt bereits verlassen.

Die Museen und Bibliotheken wurden geleert und alle Kunstschätze fortgeschafft. Die Maschinen der Fabriken werden ebenfalls fortgeschafft und die Vernichtung aller Gebäude, die zu militärischen Zwecken verwandt werden könnten, vorgenommen.

Die russische Garde.

Wie laut „Tagblatt“ aus in Bern eingetroffenen Privatnachrichten hervorgeht, haben die Russen wieder Teile der in der letzten Zeit sorgfältig geschulten Garde eingesetzt, was nicht als ein gutes Zeichen für ihre allgemeine Lage gelten könne. Die Garde habe bereits schwere Verluste erlitten. In Petersburg habe die Nachricht vom Tode von fünfzig aus den besten Gesellschaftskreisen kommenden Offizieren schwere Beunruhigung hervorgerufen.

Osterreichische Angriffe auf Montenegros Küsten.

Paris, 12. August.

Wie der „Temps“ aus Cetinje meldet, haben die Osterreichern in den letzten Tagen ein heftiges Feuer gegen die montenegrinischen Stellungen am Lowzen und bei Grahovo eröffnet. Osterreichisch-ungarische Flugzeuge haben Grahovo, den Lowzen und Antivari überflogen, wo sie ergebnislos Bomben abgeworfen haben.

Englisch-französische Weltbrandstiftung.

Berlin, 12. August.

Die Veröffentlichungen aus belgischen Staatsarchiven werden in der Nordd. Allg. Ztg. fortgesetzt. Darunter ist besonders die Auslassung des belgischen Landboten Baron Greindl vom 6. Dezember 1911, in welcher der belgische Staatmann umwunden den zum Krieg auf Deutschland bereiten Charakter der englisch-französischen Abmachungen darstellt. Er schreibt:

„Die Entente cordiale ist nicht auf der positiven Grundlage der Verteidigung gemeinsamer Interessen begründet worden, sondern auf der negativen Grundlage des Gegensatzes des Deutschen Reichs... Die Entente cordiale ist Frankreich den Gedanken an die Revanche, der schlummert zu neuem Leben erweckt. Ihr entzinkt der Zustand der Unruhe und des Unbehagens, in dem Europa sich seit sieben Jahren befindet.“

Schließlich nimmt der belgische Gesandte Bezug auf eine Rede Sir Grens und meint: Das aus der Rede Sir Grens am deutlichsten hervorgeht, ist, daß er die Idee der Tripleentente in dem Geiste fortführen will, in dem sie bisher geführt hat, d. h. in deutschfeindlichem Sinne.

Ein friedenskongress des Papstes?

Bern, 12. August.

Italienische Blätter wollen aus über ausläufigen Dinge gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß amerikanischen Kardinals auf Aufforderung des Papstes einen Friedenskongress einberufen wollen, an dem Spanien, Belgien, Frankreich, die Schweiz, die Niederlande, die Türkei, die Staaten, Spanien und Holland unterstützt werden. Ist von dem angeblichen Plan bisher nichts bekannt. Es wird gut tun, der Nachricht vorläufig alle mögliche Beachtung gegenüber zu bewahren.

Der deutsche Standpunkt zum Frieden.

Berlin, 12. August.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt an erster Stelle folgende Erklärung:

Von London aus ist neuerdings die noch mit aller Phantasie Einzelheiten ausgeschmückte Nachricht verbreitet worden, die deutsche Regierung habe in der vergangenen Woche durch Vermittlung des Königs von Dänemark in St. Petersburg Friedensvorschläge gemacht, die von der russischen Regierung zurückgewiesen worden seien. Diese Nachricht beruht auf Erfindung. Die deutsche Regierung wird vernünftige Friedensangebote, wenn sie einmal solche unterbreitet werden sollten, gewiß nicht als Ullme zurückweisen. Ihre seitens Friedensvorschläge zu machen, wird die Zeit gekommen sein, wenn sich die feindlichen Regierungen bereit zeigen, das Scheitern ihrer kriegerischen Unternehmungen gegen uns anzuerkennen.

Die auch aus Petersburg immer wieder verbreiteten falschen Nachrichten über deutsche Friedensgelüste hat damit wohl genügend richtiggestellt.

England läßt Belgien hungern.

Amsterdam, 12. August.

Die Briten vermögen Deutschland mit ihrem Hungerungsplan trotz all seiner Bösartigkeit nichts anzuhaben. Das hat der Verlauf des Krieges bisher gezeigt. Dafür muß jetzt Belgien die Härten der englischen Kriegsführung gegen die Zivilbevölkerung spüren. Das Blatt „Humanité“ berichtet aus Havre, daß infolge der englischen Blockade die holländische Unterhaltungscommission für Belgien keine Lebensmittel mehr nach Belgien einführen kann. Wenn die Lage andauere, so seien ernste Folgen zu erwarten. Die belgische Regierung unternehme Schritte bei der englischen Regierung, daß England die Lebensmittelfuhr für Belgien gestatte. Wenn es England in den Arm packt, ist ihm das Schicksal Belgiens vollständig gleichgültig, das haben die bisherigen Ereignisse erwiesen.

Englands nationale Erniedrigung.

Brüssel, 12. August.

Selbst die „Times“ müssen zugeben, daß es in England rasend abwärts mit der öffentlichen Anstandsbildung geht. Das Blatt schreibt, daß die Rekrutierung ausreicht und daß dabei abwechselnd mit Einschüchterung und Schmeichelei vorgegangen werde, was zu Standesfällen führt. Die Anspornung durch Londoner junge Mädchen und die Abreicherung weißer Hebräer, die in England das Symbol der Feigheit sind, durch aufgeregte Weiber, seien nur oberflächliche Bälle des Prozesses nationaler Erniedrigung. Noch schlimmer seien die Aufforderungen an die Arbeiter, auf Angestellte einen Druck auszuüben, damit sie sich amwerben ließen. Es trete dabei klar zutage, daß die Regierung die Unpopularität, die sie selbst nicht auf sich nehmen wolle, anderen aufzubürden suche.

Abweisung englischer Dardanellen-Angriffe.

In englischen Berichten wird von dem angeblichen Erfolg mehrerer Landungen an den Dardanellen viel Wesens gemacht. Die folgende türkische Mitteilung läßt die Dinge aber auf ein sehr bescheidenes Maß zurück:

An der Landung in Kereci-Mit an der Nordküste des Golfes von Seros waren kaum 350 Mann beteiligt, die rasch in die Schiffe zurückgeworfen wurden und etwa 20 Tote zurückließen. Nicht ein einziger Mann der feindlichen Abteilung ist an der Küste zurückgeblieben. Eine bedeutendere Landung hat am Golf von Anafarta stattgefunden. Die gelandeten englischen Truppen, ungefähr 1500 Mann, gingen zunächst in südwestlicher Richtung gegen Mesamtepe zweifellos in der Absicht vor, die bei den Stellungen von Ari Burnu aufgestellten türkischen Truppen in der Flanke zu fassen. Aber dank der Schnelligkeit und des Ungestüms unserer Truppen ist der Vormarsch des Feindes aufgehalten und sind die feindlichen Truppen sodann zurückgetrieben worden. Jetzt steht, daß auch an diesem Punkte dank der verfügbaren starken türkischen Reserven keine Gefahr besteht, daß der Feind Fortschritte macht.

Wie aus Erzerum gemeldet wird, hat eine kleine türkische Abteilung im Küstenabschnitt einen Überfall ausgeführt, wobei sie dem Feinde beträchtliche Verluste zufügte und eine große Menge Waffen und Munition erbeutete. Die in den letzten Kämpfen auf dem türkischen rechten Flügel gemachten Gefangenen, 264 an der Zahl, darunter 5 Offiziere, sind in Erzerum eingetroffen.

Die Ehrenfahle des „Barbaros Haidreddin“.

Eine halbamtliche Notiz über den Untergang des Linien Schiffes „Barbaros Haidreddin“ stellt fest, daß es in der Dardanellenkämpfe teilgenommen hat.

Ei-Reform-Brikets
werden bis Samstag abend entgegen genommen.
Jean Engel.

Amtliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Nach dem dringenden Verlangen der Heeresverwaltung nach schnellster und größtmöglicher Heferlieferung Rechnung tragen zu können, ist es unbedingt erforderlich, daß die Landwirte sofort nach der Aberntung mit dem Dreschen des Hafers beginnen. Da das Dreschen von Roggen in keiner Weise eilt, ersuche ich deshalb im Gegensatz zu der üblichen Regel, in diesem Jahre zuerst den Hafer und erst nach diesem das Brotgetreide zu dreschen. Hierbei bemerke ich noch, daß für Hafer, welcher bis zum 1. Oktober abgeliefert ist, neben dem festgesetzten Höchstpreis noch eine Drusch-Prämie von 5 Mk. für die Tonne Hafer gezahlt wird. Bei nicht rechtzeitiger Lieferung des Hafers wird von den in § 3 und 4 der Verordnung vom 28. Juni 1915 angedrohten empfindlichen Zwangsmaßnahmen Gebrauch gemacht.

Braubach, 12. August 1915. Die Polizeiverwaltung.

Der Weinbergspfad (fog. Grubenpfad) an der Apotheke ist von heute an für Nichtbesitzer gesperrt. Uebertretungen werden bestraft.

Braubach, 12. Aug. 1915. Die Begepolizeibehörde.

Der Pfad vom Stiller Uebergang über den Flachter Hübel ist von heute an für Nichtbesitzer und Kinder gesperrt. Uebertretungen werden bestraft.

Braubach, 9. August 1915. Die Polizeiverwaltung.

Steuerzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern für das 2. Viertel des Rechnungsjahres 1915 sind bis zum 16. August d. J. zu zahlen.

Braubach, den 2. August 1915. Die Stadtkasse.

Stadtverordneten-Sitzung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hierdurch zu der am Samstag, den 14. August 1915, Nachmittags 7 Uhr im Rathhauseaal dahier anberaumten

Sitzung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Sicherstellung des kommunalen Wahlrechts der Kriegsteilnehmer und Beibehaltung der vorjährigen Wahlliste.
 2. Bewilligung von Mitteln für Anschaffung von Wolljacken für Krieger.
 3. Bewilligung außerordentlicher Armenlasten.
 4. Verlegung eines zweiten Güttengleises über den Hülperfelder Weg.
 5. Einstellung einer Forsthilfskraft.
 6. Mitteilungen.
 7. Vorlage und Prüfung der Bewerbungen um die Bürgermeisterstelle.
- Die Mitglieder des Magistrats werden hiermit zu dieser Sitzung eingeladen.

Braubach, den 11. August 1915.
Der Stadtverordnetenvorsteher
Först.

Zur Einmachzeit

empfehle
**Prima Einmachessig
Essig-Essenz
sämtliche Gewürze.**

Alles in feinsten Qualität bei

Jean Engel.

Empfehle mein

großes Lager

in:

Aufnehmer, Schrupper, Waich- und Abseifbürsten, Rehrbesen, Handfeger, Bierglasbürsten, Zentrifugen, Flaschen-, Spülbürsten, Kleider-, Wisch-, Schmutz- und Anschmierbürsten, Federwedel, Ausklopfen usw., ferner:

Herb- und Messerputzmittel, Glaspapier, Flintsteinpapier, Schmirgelleinen, Storkad zum Reinigen der Herdplatte, Seolin, imprägnierte Putztücher, Spültücher usw.

zu den billigsten Preisen.

Jul. Rüping.

Honigpulver „Apis“

dient zur Herstellung von 4 Pfund Runkelhonig. Beutel zu 30 Pfg. bei

Otto Eschenbrenner.

Diamantring

verloren, wahrscheinlich am Rhein.

Abzugeben gegen Belohnung von 10 Mk. im „Deutschen Hans.“

Waschmaschinen Dringmaschinen

alle verschiedene Arten empfiehlt
Gg. Phil. Clos.

Syndedikon

in Tuben, neu eingetroffen
A. Lemb.

Dörrobst Pflaumen, Birnen, Aprikosen

empfiehlt
Jean Engel.

Zucker

in allen Sorten.
Weinessig
per Liter 40 Pfg.
Salicyl
empfiehlt
Emil Eschenbrenner.

Gefinde- Dienstbücher

sind wieder zu haben bei
A. Lemb.

Pfeifen & Mutzen

Mein großes Lager in jeder Art, nebst vielen Sorten Tabake bringe in empfehlende Erinnerung

Rud. Neuhaus.

Wasserglas

zum Einlegen der Eier
offert
Chr. Wieghardt.
Neu eingetroffen!

Erstlings- Ausstattungen

Rud. Neuhaus.

Storkad

zum Reinigen der Herdplatte
wieder eingetroffen.
Jul. Rüping.

„Solarine-“ Fuss-Cream

putzt alle Metalle verbläutend und gibt schönsten und andauernden Hochglanz ohne Mühe sowie auch

„Bulkan“

Ofenputz, das beste deutsche Erzeugnis neu angekommen.

Feldpost

St. Gonda-Käsechen
von zirka 1 Pfd. bei
Jean Engel.

Reiche Auswahl

in allen Medizinischen- und Toilettenseife, sowie in Hautcrems und Salben haben Sie in der

Marktburg-Drogerie.

Papierwäsche

(Kragen, Manschetten, Vorhemden) empfiehlt
A. Lemb.

Schmalzersatz

billigt
Jean Engel.

Calcium-Carbid

per Kilo 40 Pfg.
Chr. Wieghardt.

Korsetts

für Damen und Kinder in allen Weiten.
Gute Ware — billige Preise.
Geschw. Schumacher.

Strümpfe

in Baumwolle in allen Gr. für Damen und Kinder in schönsten Mustern zu äußerst billigen Preisen.
Rud. Neuhaus.

Fusslappen

in schöner, weicher Ware per Paar 30 Pfg. wieder eingetroffen
Rud. Neuhaus.

Stachel- und Johannisbeerwein

per Liter 70 Pfg.
Otto Eschenbrenner.

Nienburger Biskuitkuchen

Vorzügliches haltbares Gebäck
Sehr begehrter Artikel fürs Feld
2 Stück 15 Pfg. und 25 Pfg.
Jean Engel.

Reizende Neuheiten zur Damenschneiderei Knöpfe, Besätze, Garnituren

neu eingetroffen zu äußerst billigen Preisen.
Geschw. Schumacher.

Fliegenfänger

eingetroffen
Jean Engel.

Selbstgekelterten Rotwein

per Liter 1,20 Mk.
per Flasche 1 Mk. (mit Glas)
in Gebinden billiger empfiehlt
E. Eschenbrenner
Frieda Eschenbrenner.

Neu ein etreffen: Stiderei- und Batist- Häubchen für Mädchen, Cachemier- u. Pique- Mäpchen für Knaben, sowie Kittelkleidchen

in reizender Ausführung.
Rud. Neuhaus.

Da ich wegen Erkrankung für einige Wochen meine Praxis nicht selbst ausüben kann, so wird Herr Dr. Alexius bis auf weitere Bekanntgabe mich vertreten.

Braubach, 10. August 1915.

San.-Rat Dr. Hoos.

Kunstkohlen

Kunstkohlen

sind mittels Streichholz anzündbar.

sind sehr bequem und leicht aufzubewahren.

sind ein neues Brennmaterial.

dürfen in keinem Haushalt fehlen.

entwickeln laut wiederholter Analyse des vereideten Chemikers Dr. Huf in Köln und der Behörde bis 6500 Wärmeeinheiten und lassen 1.19 Asche zurück.

sind in Paketen verpackt.



Kunstkohlen



Jean Engel.
Alleinverkauf für Braubach und Umgegend.

Schweizermilch in Dosen

(als Ersatz für Kuhmilch)

offert
Chr. Wieghardt.

Fruchtpressen und Bottenschneid- maschinen

in bester Ausführung
Georg Philipp Clos.

Neueste Feldpostschlager!

Ffst. Zitronensaft „Sternmarke“
verwandfertig 1/2 Pfd. Packungen 0,80 Mk.
1 1,25

Ffst. Himbeersaft Gebirgsware
verwandfertig 1/2 Pfd. Packungen 0,70 Mk.
1 1,20

Knorr's Bouillonwürfel
1 Dose (12 Stück) 48 Pfg.

Knorr's Haferkakao
gebrauchsfertig und verpackt 1 Dose (12 Stück) 58 Pfg.
offert

Chr. Wieghardt.

Fischgeräte und Fischangeln

in großer Auswahl neu angekommen bei
Georg Philipp Clos.

Einkochapparate und Konservengläser

neu angekommen.
Georg Philipp Clos.

Lacto-Ei-Pulver

Bester und billiger Ersatz für frisches Hühner-
Ein Pulver für 15 Pfg.
Entspricht dem Gebrauchswert von etwa 4 Eiern.
— Vielseitige Verwendbarkeit. —
Alleinverkauf für Braubach und Umgegend
Chr. Wieghardt.